

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 13

Illustration: "Wäme s Läbe eso betrachtet - es isch eigetli nöd schön" [...]
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

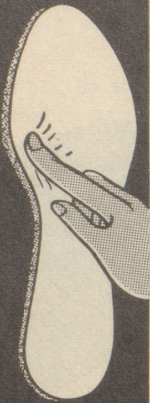
Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weich wie auf Kissen



So fühlen Sie sich auf Scholl's wunderbaren "Schaumbett-Sohlen". Der Fuss ist abgepolstert von der Ferse bis zur Zehenspitze. Millionen winziger Luftporen machen jeden Schuh zum Luftpolster. Einzigartige Linderung bei Fussbrennen, Hornhautschmerz oder empfindlichen Füssen. Gönnen Sie sich schon heute diese Wohltat! In Drogerien, Apotheken, Schuhgeschäften und Scholl-Instituten. Fr. 1.50/2.70 pro Paar.



Scholl's SCHAUMBETT-SOHLN

Im TOURING-Hotel Bern da wohn ich gern!

Eigerplatz (Tram 3) Telephon 5 86 66
Modernster Komfort — Mäßige Preise

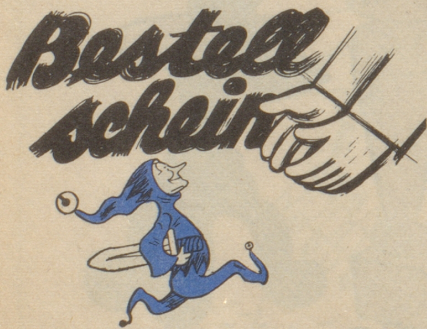
Bes.: G. Albisetti

Spüren Sie, daß Ihre Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecithin

Packungen zu Fr. 5.70, 8.70. Sehr vorteilhafte Kurpackung 14.70. In Apotheken und Drogerien
Nur Reinlecithin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge



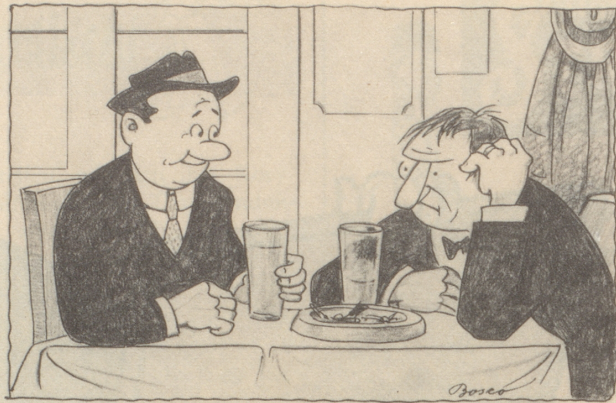
Der Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 Monate und zahlt den Abonnementspreis von Fr. 7.- auf Postcheck-Konto IX 326 ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im April

Name _____

Adresse _____

An den «Nebelspalter-Verlag Rorschach» senden



« Wäme s Läbe eso betrachtet – es isch eigetli nöd schön. »
« Muesch es halt nöd eso betrachte. »

Aus dem schwärzesten Mittelalter ...

In einem vergilbten Papier lese ich die folgende, unglaubliche Geschichte aus dem tiefsten Mittelalter, als die unaufgeklärten Menschen noch von einer Leichtgläubigkeit und Geisterfurcht waren, die wir heute kaum zu fassen vermögen:

« Nach einem Unfall klagte die Magd Marina über heftige Rückenschmerzen und wurde deshalb von einer Bekannten an die Adresse der Kartenschlägerin Iduna verwiesen. Ihrer gewohnten Taktik gemäß versprach diese ihr Heilung durch das Gebet eines in Tat und Wahrheit gar nicht existierenden Paters. Natürlich sei dem Pater für sein Gebet Geld zu zahlen, doch sei dieses nur ein Opfer, und man erhalte das Geld nach erfolgter Heilung wieder zurück. Marina händigte Iduna darauf zuhanden des Paters achtzig Silberlinge aus. Anders Tags schon erschien Iduna wieder bei Marina mit der Meldung, der Pater habe berichtet, « das Gebet gehe nicht auf », es seien weitere 180 Silberlinge nötig. Da Marina Tags zuvor etwas weniger Schmerzen gehabt hatte, war sie von der Wunderkraft des Paters überzeugt und übergab Iduna den geforderten Betrag. Dieses Manöver wiederholte sich, und als Marina sich weigern wollte, weitere Bezahlungen zuhanden des Paters zu leisten, sagte ihr Iduna, der Pater habe ihr mitgeteilt, es stimme überhaupt nicht mit dem Lebenswandel von Marina. Sie lebe nicht christlich genug, und wenn sie keine Zahlungen an den Pater mehr leiste, so werde sie durch ihn bestraft und es ergehe ihr schlecht. Als Marina in der Folge schwere Träume hatte und im Traum von Teufeln in die Hölle gezogen wurde, sah sie darin die Strafe des Paters und beeilte sich, die von Iduna verlangten Zahlungen zu leisten, bis sie total die Summe von 540 Silberlingen erreichten. Als Marina wünschte, den Pater einmal zu sehen, versprach ihr Iduna, er komme von seinem angeblichen Wohnort in der Innerschweiz bald einmal nach Basel. Statt seinem Besuch erhielt Marina indessen eine Karte, die schlecht leserlich mit « Postulator Bananas » unterzeichnet war und die Iduna selbst geschrieben hatte ... »

Wohlverstanden, das ist keine Geschichte zur Erheiterung oder Belehrung des Lesers, sondern ein Tatsachenbericht, aber es kommt noch besser: das Papier war

gar nicht gelb (es war mir nur kunterbunt vor Augen geworden) und der Bericht stammte nicht aus dem schwärzesten Mittelalter, sondern von einer Gerichtsverhandlung, die Anfang März 1956 in Basel stattgefunden hat! Und nicht nur 540 Silberlinge, sondern 150 000 Franken hat die schamlose Kartenschlägerin mit Hilfe ihres erfundenen Paters aus den – hm, sagen wir einmal verblendeten Opfern herausgepreßt. Die Zeiten ändern – nicht!
Boris



Wer seinen Beinen und Füßen während der Arbeit keine Ruhe gönnen kann ...

wer empfindlich auf Kälte und Nässe ist ...

wer Rückenschmerzen hat oder von Rheuma, Nervenschmerzen, Hexenschuß, Ermüdung, Muskelkater usw. geplagt ist, der findet im erfolgreichen Einreibemittel

DUL-X

rasche und wirksame Hilfe.

Flasche 100 cm³ 2.90

In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Ein Produkt der BIOkosma AG, Ebnat-Kappel.